

**Rhopaloscelis** gen. nov.

*Caput inter antennas paulo impressum, fronte brevi, convexiuscula.*

*Mandibulae arcuatae, acutae.*

*Palpi articulo ultimo subcylindrico.*

*Oculi profunde emarginati.*

*Antennae distantes, tenues, corpore longiores, intus ciliatae, articulo 1° brevi, incrassato, 3° et 4° subaequalibus, 5° praecedenti paulo brevior, reliquis apicem versus sensim decrescentibus.*

*Prothorax longiusculus, lateribus tuberculo acuto armatus.*

*Coleoptera subelongata, apicem versus paulo attenuata, apice truncata.*

*Sterna mutica.*

*Acetabula antica integra, externe angulata.*

*Pedes intermedii et postici gradatim longiores, femoribus valde clavatis, articulo primo tarsorum anticorum brevi, lato, posteriorum angustiore, subelongato.*

Im Habitus unserm *Astynomus griseus* ähnlich, aber durch ganz anders gebildete Fühler und Halsschild und die nach Aussen winklich vortretenden Gelenkgruben der Vorderbeine gänzlich verschieden, schliesst sich diese Gattung zunächst an *Stenidea* Muls. (*Blabinotus* Wollaston) und *Pogonocherus* an. Von dieser letztern unterscheidet sie sich bei einer viel schlankern Gestalt durch die viel längeren Fühler, bei denen das 5te Glied nur wenig kürzer als das 4te ist, von welchem an die Glieder allmählich zur Spitze hin an Länge abnehmen, während bei *Pogonocherus* das 5te Glied nur halb so lang wie das 4te ist und die folgenden ungefähr dieselbe Länge beibehalten, sowie durch das Fehlen der Haarbüschel und erhöhten Längslinien auf den flacher gewölbten Flügeldecken; von *Stenidea* durch die stark keulenförmig verdickten Schenkel bei überhaupt

kürzern Beinen, das an den Seiten mit einem starken breiten Höcker versehene Halsschild, die im Verhältniss viel kürzern und breitern, nach hinten allmählich verschmälerten Flügeldecken.

Das Endglied der Taster ist fast cylindrisch, nur wenig zur Spitze hin verdünnt, an der Spitze selbst abgestutzt; die schwachen Mandibeln sind gebogen, mit spitzem Ende und überragen die Oberlippe im Ruhestande nur wenig; diese letztere am Vorderrande gerade abgeschnitten. — Das Prosternum zwischen den Vorderhüften ist schmal, das Mesosternum breiter, flach, hinten abgestutzt. — Die Beine nehmen nach hinten mässig an Länge zu, die Schenkel sind stark keulenförmig verdickt, mit dünner Wurzel, die Tarsalglieder der Vorderbeine breit und kurz, an den beiden hintern Beinpaaren schmaler und das erste Glied verlängert, an den Hinterbeinen so lang wie die beiden folgenden zusammengenommen; das Krallenglied ist nicht verlängert, an den Mittelfüssen dem ersten Gliede an Länge gleich.

41. *Rhopaloscelis unifasciatus*: *Niger, cinereo-tomentosus, setosus, antennarum articulis, femoribus et tibiis basi tarsisque rufescentibus; thorace vix punctulato, elytris basi oblique impressis, brunneis fascia lata fere mediana, macula postica difformi maculisque minutis rotundatis, puncta setigera includentibus, nigris.* Long. 8,5 mill. Lat. 2,5 mill. Tab. VIII, fig. 3.

Der Kopf ist zwischen den Fühlern breit eingedrückt, mit in schiefer Richtung zur Vorderbrust geneigter Stirn, dieselbe ist breiter als lang, flachgewölbt, mit geradem, etwas erhaben gesäumten Vorderrande; er ist schwarz, gelblichgrau behaart, mit langen, abstehenden pechschwarzen Haaren besetzt, die in zerstreuten Punkten stehen, die Oberfläche durch ausserordentlich feine Chagrinerung matt; eine feine eingedrückte Mittellinie verläuft vom Hinterkopf bis auf die Stirn. Taster schwarz mit gelber Spitze. Die schlanken Fühler überragen den Körper

um ungefähr ein Drittel seiner Länge, das 1ste Glied kurz, keulenförmig, das 3te und 4te die längsten und gleich lang, etwas gebogen und gegen die Spitze ein wenig verdickt, die folgenden allmählich an Länge abnehmend, das Endglied spitz; die einzelnen Glieder, vom 3ten an, mit röthlicher Wurzel- und schwarzer Spitzen-Hälfte; das erste pechschwarz, das 2te mehr röthlich; sie sind fein weisslich pubescent, auf der Innenseite ziemlich lang aber undicht gewimpert, das erste Glied auch auf der Vorderseite mit solchen Wimperhaaren besetzt.

Halsschild vorn und hinten gerade abgeschnitten, fast so lang wie die Entfernung der Spitzen der Seitenhöcker von einander, diese breit, kurz-kegelförmig, spitz, seine Scheibe der ganzen Breite nach durch eine stärkere Wölbung sich gegen den Vorder- und Hinterrand abhebend, vom letztern selbst durch eine schwache Einschnürung deutlich abgesetzt; schwarz, glänzend, mit weit zerstreuten Punkten, in denen die langen, abstehenden Haare stehen, besetzt und sparsam anliegend behaart, diese Behaarung auf der Scheibe gelblich, an den Seiten und zum Theil auch am Hinterrande bläulichgrau. — Schildchen länglich-viereckig mit flach ausgeschweiften Seiten, schwarz, matt, sparsam grau behaart. Flügeldecken an der Basis viel breiter als das Halsschild am Hinterrande, 3 Mal länger als dasselbe, doch kaum doppelt so lang, als an den Schultern breit, nach hinten allmählich und nur mässig verengt, mit fast geraden Seiten, erst ganz hinten zur Spitze hin sich zurundend, an derselben abgestutzt; röthlichbraun, mit dichtem anliegenden bläulichgrauen Haarüberzuge bedeckt, mit zerstreut stehenden, nur an der Nath zu einer Reihe geordneten, punktförmigen, runden schwarzen Flecken, die je einen vertieften Punkt, der ein langes, steifes, dunkles Haar trägt, einschliessen, undicht besetzt; die breite schwarze Querbinde liegt gleich hinter der Mitte, ist nach Aussen abgekürzt und erreicht auch nicht ganz die Nath, zwischen ihr und der Spitze ein, zuweilen getheiltes, ebenfalls schwarzer Fleck. Innen von der Schulterbeule ver-

läuft ein etwas gebogener, breiter Eindruck schräg zur Nath, wo er mit dem der andern Seite zusammentrifft; innerhalb dieses Eindruckes und an ihn gränzend erhebt sich auf jeder Flügeldecke kurz hinter dem Schildchen ein kleines, sehr flaches, mit einzelnen langen Haaren besetztes Höckerchen, in dessen Umkreise feinere und nicht schwarzgeringelte Punkte zerstreut stehen; der Nathsaum ist nach hinten von diesem Eindrucke erhaben und durch eine feine vertiefte Linie von der Scheibe der Flügeldecken abgesetzt.

Unterseite schwarz, die Hüften, Wurzel der Schenkel, die Schienen bis auf die Spitze und die Tarsen röthlich; Brust und Abdomen sind ausserordentlich fein chagriniert, fein und dicht bläulichgrau behaart, die Seiten des letztern ausserdem mit einzelnen langen weissen Haaren besetzt. Die Beine sind ebenfalls fein bläulichgrau, die Schienen an der Spitze stärker schwarz behaart, die langen steifen Haare auf dieser letztern dichter als auf den Schenkeln stehend.

An der Mündung des Ussuri in den Amur von Maack in einem einzigen Exemplar gefangen.

42. *Pogonocherus fascicularis* Panz. = *fasciculatus* D. Geer. Mulsant. 1862—63, p. 367.

Die von Schrenck am Amur, gleich oberhalb der Ussuri-Mündung, und am See Kidsi, von A. Nordmann bei Bai de Castries gesammelten Stücke sind durch besonders dunkle, fast ganz schwarze Färbung ausgezeichnet. — Hafen Dschalindinskaja am mittleren Amur (Puzilo, 28 Mai und 5 Juni 1871).

43. *Pogonocherus dimidiatus*: *Niger pubescens, antennis coerulescenti-albido-annulatis, thorace disco bituberculato, inter tubercula rugoso; elytris basi late albo-tomentosis et oblique impressis, sparsim albo-irroratis, macula apicali dilute ferruginea, subseriatim grosse punctatis, lineis elevatis tribus fasciculisque duobus nigris, apice truncato, externe in spinam producto.* Long. 6,8 mill. Lat. 2,8 mill.